# broletarier

Organ des Verbandes der Fabrik-, Land-, Hilfsarbeiter und Arbeiterinnen Deutschlands.

*№* 18.

Diefe Beitung erscheint alle vierzehn Tage Sonnabends. Preis pro Quartal burch die Bolt bezogen 65 Bf. Eingetragen in bie Boftzeitungelifte Rr. 5317.

### Hannover, Sonnabend, 29. August 1896.

Inferate toften pro Sgefpaltene Beile ober beren Raum 15 Af. Offerten = Annahme 10 Bf. Rebaftion u. Berlag: Schmiebeftr. 15.

Vom 1. Oktober ab ift Aug. Brey.

Die ganze Massenarmuth von heute, das Dahin= schwinden der Konsumtionskraft des Bolkes und alle daran sich knipfenden traurigen Konsequenzen einfach aus der Welt hinauszulügen, ist für die "gutgesinnte" bürgerliche Prosse eine Kleinigkeit. Sogar die Angaben des amtlichen Statistischen Jahrbuches für 1896 werden zur unverfrorensten Schönfärberei benutzt. Das Jahr= buch enthält einige Verbrauchsberechnungen und daraus will man beweisen, daß in der Lebenshaltung bes gesammten Volles eine Besserung eingetreten sei. Dabei geht man von der Ansicht aus, daß, je mehr verbraucht wird, desto besser die ökonomische Situation des Volkes nicht, denn es kommt in erster Linie auch darauf an, Die Hunderte von Budgets von Arbeiterhaushaltungen, und namentlich ihren zarten Leserinnen den Gebrauch was konsumirt wird und wovon am meisten konsumirt die von den Gewerkschaften veröffentlicht worden sind, dieser Zündhölzer. Allein das Publikum, noch dümmer wird.

Amtes erstrecken sich nur auf einzelne Verbrauchs= Arbeiten verrichten muß. Jene Menschen, die den Be- Anoblauchgeruch verbreiten. Das Problem war gegegenstände und machen nicht den Anspruch, ein Be= sammtbild von der Lebenshaltung des deutschen Bolfes au geben. Nach der Preisliste des Berliner Bichmarktes sind im Großhandel die Preise für Schlacht- genußsüchtig" zu bezeichnen und jedes Arbeiterfest mit Nuken. Die Zündholzarbeiter blieben zur Phosphorvieh im Jahre 1895 mit Ausnahme der Schweine ent- seinen bescheidenen Vergnügungen als eine Gelegenheit Nekrose verurtheilt. schieden gestiegen; 100 Kilogramm fielen beim Schwein zur "Berschwendung" zu verschreien. von 101,8 Mt. auf 90,1 Mf., stiegen aber beim Rind von 104,6 auf 109,7, beim Ralb von 99,1 auf 104, beim Hammel von 96,5 auf 100,9 Mf. Es wäre nun gerade interessant gewesen, wenn man im Statistischen Amt die Wirkung dieser Preiserhöhungen auf den Fleischkonsum berechnet hätte, dies ist aber aus uns unbekannten Gründen nicht geschehen.

Wir ersahren dagegen, daß der Konfum von Zucker Lebenshaltung haben! seit 1887 von 7,7 Kilogramm auf 10,7 Kilogramm

gegenstände ist der gesteigerte Verbrauch auf die Ent= wickelung der Verkehrsverhältnisse zurückzuführen.

Aus diesen Angaben läßt sich auf die allgemeine Lebenshaltung noch kein Schluß ziehen; wenn sie auch eine Steigerung des Berbrauchs konstatiren, so ist damit nicht viel bewiesen. Wenn etwas mehr Zucker, eine Aleinigkeit mehr Tabak und mehr Petroleum konsumir: werden, so bedeutet das noch keine Hebung des Bolks= wohlstandes. Der gesteigerte Bierverbrauch könnte schon eher eine Besserung andeuten. Man darf übrigens nicht vergessen, daß die Verkehrserleichterungen fördernd industrie vollzieht und von der gegenwärtig die franzö= sich zu rühren hat, außer nur den Nohstoff: Holz,

für den Bierkonsum gewirkt haben. die leider nur zu sehr geeignet sind, den rosenfarbenen obiger Ueberschrift: mohlstandes.

gaben, über die sich die Schönfärber sorgfältig aus= zum Zwecke der Ersetzung des weißen Phosphors in Antündigung, daß Herr Doumer, der Finanzminister, schweigen. So ist unter Anderem der Berbrauch von der Zündholz-Fabrikation anstellen zu lassen. gesalzenen Häringen — soweit solche aus dem Auslande eingeführt werden — seit 1875 von 2,50 Kilogramm verlegten sich darauf, Zubereitungsmethoden zu entdecken, lungen gegen deren Einsührung. Und sie haben guten auf 3,74 Kilogramm pro Kopf gestiegen. Desgleichen welche die surchtbaren Wirkungen des weißen Phosphors Grund; die Maschine, die sie von der Nekrose befreit,

meine Kilogramm auf 443,0 Kilogramm pro Kopf hinauf ge= eines neuen Zündstoffes aus, der an Stelle dieses ge= gangen. Zwar ist auch der Verbrauch von Roggen, fährlichen Körpers treten könnte. Das Problem war Adresse: Burgstraße 41, 3. Etage. Beizen, Gerste und Hafer gestiegen — bei Roggen von ein sehr schwieriges, denn es galt in Masse zu finden, 116,3 auf 126,5 Kilogramm — doch ist dies wohl auf die sich an jedem beliebigen hare a Körper entzündete. die Wirkung der Handelsverträge und nicht auf eine

weise unseres Boltes.

trockene Ziffern, aus denen für Jeden, der denken kann, Erfindung eines Irländers, den die Noth gezwungen hervorgeht, daß die Lebenshaltung sich verschlechtert hat. hatte, nach Chicago auszuwandern. |Rartoffeln, Häring und Schnaps sind obenauf; aber weil mehr Südfrüchte gegessen werden, weil mehr der Länge, 4 in der Höhe und 60-70 Bentimeter in Betroleum verbraucht und mehr Roheisen verwendet der Breite. Es kann vollständig von einem Glaskasten wird, darum sollen wir eine Besserung in der allgemeinen umschlossen werden, der nur zwei unentbehrliche

pro Ropf gestiegen ist; Südfrüchte stiegen seit 1836 übrigens nur, wie weit die Begriffsverwirrung in jenen Zündhölzer. Die für die Produktion nothwendige von 0,06 auf 1,39 Kilogramm; Tabak seit 1866 von Kreisen schon gediehen ist. Halbwegs vernünftigen Mens Menge von Schwefel und Phosphor wird in die 1,3 auf 1,6 Kilogramm; Bier seit 1875 von 93,3 Liter schen könnte es nicht einfallen, einen solchen elenden Maschine gebracht, ehe sie ihre Arbeit beginnt. Diese auf 106,9 Liter; Gewürze von 0,05 auf 0,15 Kilo= Unfug zu treiben; sie würden wissen, daß er sich rächen beiden Körper werden im sesten und unschädlichen Zugramm; Petroleum seit 1866 von 1,87 auf 14,82 Kilo= muß. Wenn es einmal so weit gekommen ist, daß man stand eingeführt und erst im Innern der Maschine ergramm pro Kopf. Auch der Berbrauch von Kohlen nicht einmal die in der amtlichen Statistik zu Tage wärmt. Da diese aber hermetisch verschlossen ist, so und Roheisen ist sehr erheblich gestiegen, woraus man tretenden Wahrheiten anzuerkennen wagt, dann ist es werden die Arbeiter von den verderblichen Dämpsen aber nur die Ausbreitung der Industrie konstatiren auch ausgeschlossen, daß in jenen Schichten jemals ein nicht erreicht. Die Dämpfe können auch durch die tann. Bei mehreren der aufgeführten Berbrauchs= Schimmer von gesunden und zeitgemäßen Neformideen beiden Deffnungen, von denen die Rede war, nicht auftaucht. Manchmal kommt es uns vor, als ob ge- entweichen, denn ein in dem Glaskusten angebrachter wisse Kategorien unserer Gegner den politischen Ernst Bentilator saugt Luft von außen ein und macht das verloren hätten und in kindischem Trope sich gewaltsam Entströmen des Dampfes nach außen unmoglich. Die

aller Erkenntniß der Zeiterscheinungen verschlössen. werden wir um so leichter fertig.

### Die Maschine, welche rettet und tödtet.

sischen Arbeiter betroffen werden, schrieb vor einigen Schwefel und Phosphor, in die Maschine einzuführen, Dagegen stellt das Jahrbuch einige Thatsachen fest, Wochen ein Pariser Mitarbeiter des "Vorwärts" unter und die sertigen, automatisch in Schachteln geordneten

Schrin zu verscheuchen, den die Schönfärber in den Die Zündholz-Arbeiter und Arbeiterinnen haben kauft werden, in Empfang zu nehmen. pießbürgerlichen Blättern über unsere sozialökonomischen in letter Zeit mit ihren Streiks und Forderungen viel-Bustande verbreiten wollen. Der Branntweinverbrauch fach die öffentliche Aufmerksamkeit beschäftigt. Da der gehabt: Die Fabrik ihres Erfinders, des Herrn Barber, It seit 1887 von 4,4 auf 5,7 Liter pro Kopf gestiegen. Staat das Monopol der Fabrikation und des Berkaufs liefert das Jahr für sich allein 125 Milliarden mechanisch Das ist alles Andere als ein Beweis für verbesserte von Zündhölzchen besitzt, was ihm übrigens jährlich hergestellter Zündhölzer. Dieser Erfinder, dessen Ber-Lebenshaltung, wenn es auch von den Schönfärbern einen Reingewinn von 25 Millionen einbringt, so haben mögen man auf 40 Millionen Dollars (170 Millionen in diesem Sinne verwendet wird. Die Branntwein= die Arbeiter nur einen einzigen Arbeitgeber, welcher Mark) schätt, steht heute an der Spike der Diamont= versteuerung hat eine Berschlechterung der Qualität des Umstand ihnen die Möglichkeit gegeben hat, sich in Zündhölzer Besellschaft (Diamond Match Society). billigen Branntweins bewirft. Daß der Verbrauch des einer einzigen Gewerkschaft zu organisiren und zur England hat sein Patent gekauft, Italien ist eben dahei, schlechten Fusels zunimmt, ist ein Beweis wachsender Verbesserung ihrer Lage zum Generalstreit zu greisen. mit ihm zu unterhandeln, und in Frankreich hat der Berelendung unseres. Volles und nicht ein Zeichen Die Forderung, die bei ihren Beschwerden am häufigsten Finanzminister zum Ankauf des Patents und zur Ein= besserer Lebenshaltung. Das ist so sonnenklar, daß wiederkehrte, war die Abschaffung des weißen führung dieser Maschine in die Staatssabriken einen wir darüber nichts weiter zu sagen brauchen. Die Phosphors, der die furchtbare Metrose verursacht, eine Kredit verlangt. bürgerliche Presse muß ihr Publikum doch für schrecklich Krankheit, welche die Zähne und Kinnladen verfaulen bornirt halten, wenn sie ihm zumuthet, zu glauben, ge- macht. Diese nur zu begründeten Klagen gewannen ist also mit der Diamant Bundhölzer Maschine gesteigerter Fuselverbrauch sei ein Zeichen steigenden Volks- ihnen die öffentliche Sympathie in solchem Maße, daß schwunden. Die Zündholzarbeiter sollten deshalb glücklich der Finanzminister, unter dessen Kontrole die Zündholz-sein und diese Wlaschine mit größerer Begeisterung als Aber das Jahrbuch enthäll auch nochkandere Un= Fabriken stehen, sich verpflichten mußte, Bersuche den Messias selbst empfangen. Jedoch bei der blogen

Das egoistische Publichum so bereit, das unglittige Steigerung des allgemeinen Wohlstandes zuruckzuführen. Loos der Zündholzarbeiter zu bemitleiden, zeigte nicht Soweit also ein Bild aus den Angaben des Jahr- | die geringste Reigung, im Interesse ber bemitleideten Fusel — Häringe — Kartoffeln! buches zu erkennen ist, steht sest, daß der Berbrauch Zundholzarbeiter sich ber kleinsten Unbequemlichkeit zu von Schnaps, Häringen und Kartoffeln bedeutend zu- unterziehen. Man würde sich sonst des amorphen genommen hat, in einer Zeit, wo die Fleischpreise Phosphors bedient haben, den man seit einem Jahrmeistens gestiegen sind. Und das soll eine "Besserung hundert tennt, und der ganz ungefährlich ist. Aber der Lebenshaltung" sein, sagen die Soldschreiber des der amorphe oder rothe Phosphor entzündet sich nur, Ravitalismus. Wenn man einmal lügen will, so soll wenn man ihn an einer hesonders zubereiteten Fläche man wenigstens nicht so dumm lügen. Denn die vom reibt, und das gute Publikum will, daß das Bund= Statistischen Amt gewissenhaft herausgearbeiteten Biffern bolzchen überall, wo man es reibt, Feuer fange. bedeuten eine höchst traurige Verschlechterung der Lebens= Indessen gelang es einem Erfinder, eine Masse zu entdecken, die diese so erwlinschte Eigenschaft hatte, Schlechter Fusel, Häringe und Kartoffeln — der Der Finanzminister ließ probeweise einige Dutend steigende Konsum dieser Produkte spricht tausend Bande. Millionen Zündhölzer mit dieser Masse herstellen und Die Arbeiter haben sich alle Muhe gegeben, Jeder- in den Handel bringen. Die Zeitungen, die gern in sein müsse. So einfach ist die Sache aber denn doch mann darüber aufzuklären, wie unser Bolk leben muß. billiger Philanthropie machen, empfahlen ihren Lesern haben den Beweis geliefert, wie kärglich unser Bolk als egoistisch, begeisterte sich nicht für die neuen glind= Die Berbrauchsberechnungen des Statistischen lich nährt, und unter welchen Entbehrungen es seine hölzchen, die sich zu laut entzünden und einen ruf haben, in ihren Blättern die kapitalistische Welt= löst, das Zündholz ohne Phosphor war ersunden, aber ordnung als hochherrlich zu preisen, haben sich dadurch dank der Gleichgliltigkeit und Gedankenlosigkeit des nicht abhalten lassen, die Menge als "begehrlich" und Publikums brachte diese Lösung den Arbeitern keinen

> Run kam die amerikanische Maschine: Diamond Nun kommt das Statistische Amt und bringt Match — Diamant-Zündholz — auf die Blihne, die

> Dieses wunderbare Instrument mißt 16 Meter in Deffnungen hat, die eine für das einzuschiebende Holz, Die Frivolität der bürgerlichen Presse beweist die andere für die Hinausbeförderung der fertigen schädlichen Dämpfe werden vielmehr durch diesen Uns fann es so auch recht sein; mit Rindstöpfen Wentilator einem hohen Schornstein zugetrieben, der sie in die obere Atmosphäre befördert. Die im Innern der Maschine mit Schwesel und Phosphor versehenen und getrockneten Zündhölzer werden durch ein Nadel= spiel ausgestoßen und gleich in Schachteln verpackt. Ueber die Umwälzung, die sich in der Zündholz- Alles geschieht mechanisch, ohne daß die Menschenhand Bundhölzer, genau so wie siz an das Publikum ver=

> > Diese Maschine hat in Amerika einen riesigen Erfolg

Alle Gefahr der Nekrose der Phosphorvergiftung die rettende Maschine in den Fabriken einzusühren Die Atademie der Niedizin und berühmte Aerzte beabsichtige, veranstalteten die Arbeiter Protestversamm= ist der Berbrauch von Kartoffeln seit 1879 von 380,2 aufhöben, und Chemiker gingen auf die Entdeckung verdammt sie zur Arbeitslosigkeit, zum Hungertode.

madjen.

# Soziale Rundschau.

- Bernfefraufheit der Gummiarbeiter. Mürglich be= richtete ber "Bormärts": Eine schwere Erfrankung ber Gummiarbeiter, hervorgerufen durch Vergistung mit Schweselstoff, gab dem vor einiger Zeit an das Berliner städtische Urban-Atranfenhaus berusenen Hofrath Dr. Stadie sämmtlich längere Zeit in einer hiesigen Gummi= waarenfabrik gearbeitet und beim Bulkanisiren des Gummis ständig mit Schweselkohlenstoff und dessen giftigen Dänipsen zu thun gehabt hatten. Bereits wenige Wochen nach Aufnahme dieser Thätigseit traten bei allen Dreien Vergiftungs-Erscheinungen auf, wie llebelsein, Schwindel, starter Mopfschmerz, Gliebergittern, Schlaf= sucht und ein Gefühl allgemeiner Schwäche. Weiterhin wurde die Sehkraft mehr und mehr vermindert; der Eine von ihnen, ein 28jähriger Mann, klagte über ausgesprochenes Gelbsehen, und nahm auf der Straße Alles wie durch einen Nebelschleier mahr. Bei sämmt= lichen Patienten machte sich schließlich neben schmerzhaften Muskelzuckungen eine zunehmende Unsicherheit beim Stehen und Behen bemerkbar. Einer, ein bojähriger Arbeiter, der 20 Jahre in einer Gummimaarenfabril thatig gewesen war, hatte die heftigsten Schmerzanfälle; seit wenigen Monaten ist seine Sprache schwerfällig lallend.geworden, und er vermag nicht mehr, im Dunklen zu gehen oder zu stehen. Auffallend ist bei allen Dreien eine Unempfindlichkeit verschiedener Hautstellen. Her= vorgerufen sind alle diese Erscheinungen durch die Ein= wirkung des höchst giftigen Schwefelkohlenstoffes, der in anderen Fällen — wie Aerzte zu berichten missen sogar schon nach mehrwöchentlicher Einwirkung schwere Geistesstörung verursacht hat. Bielsach klagen die Kran= len darüber, daß ihnen Alles nach Schwefelfohlenstoff schmede. Hofrath Stadelmann macht die mangelhaften Einrichtungen in verschiedenen Gummifabriken für derartige Vorkommnisse verantwortlich und hat dieselben für belangreich genug gehalten, um die Regierung zu einer amtlichen Erhebung über diese Bergiftung anzu= regen. — Dieselben Erscheinungen, die Berr Dr. Sta= delmann erörtert hat, sind auch in Hannover auf einigen Kabrifen, in denen mit Schwefelsohlenstoff vulkanisirt wird, zu beobachten. Um nur eine zu nennen, sei hier die I, Continental=Caoutchouc= und (Buttapercha=Com= pagnie" an der Bahrenwalderstraße erwähnt. Ob auch hier mangelhafte Einrichtungen die Schuld tragen, wissen wir nicht. Jedenfalls aber wäre dies ein sehr dansbares Feld für den Fabrif=Inspektor, und vor Allem sollten sich unsere, auf Gummifabriken beschäftigten Rollegen und Verbandsgenossen mit dieser neuen "fulturellen Errungenichaft" etwas mehr beschäftigen. Findet das Gist in einem durch Ueberarbeit und mangelhafte Er= nährung heruntergekommenen Körper günstigen Rähr= boben, so übt es feine vernichtenden Wirkungen um so überarbeitet und forperlich abgerackert? Als Schut für die Opfer solcher modernen Gifthütten fann und wird sich die gewerkschaftliche Organisation erweisen, welche neben der Förderung einer durchgreifenden Gewerbe= Ongiene, die Regelung der Arbeitszeit bei befferer Begahlung anstrebt. Den Gummiarbeitern ist darum por allen Dingen zuzurusen: "Binein in unseren Berband!"

# Gerichts=Chronif.

Lauf. Die erfte Straffammer des königlichen Land= andere Frage. gerichts zu Stade iprach den Angeklagten, Kollegen Alb. Friedrich, des Vergebens gegen das Vereinsgeset frei. Bur Freisprechung führte die Erwägung, daß ein politischer Lortrag einen Berein, ber statutengemäß die

theilnehmen, nun nicht mehr vorkommen.

gegangenen Lokales.

die Beamten geleistet werden mlißte. Leider sind wir erfolgt Schluß der Versammlung. noch von beidem weit entfernt.

— Die Zahlstelle Stade sollte nach Ansicht der sie keinen Erfolg hatten, so forderten sie öffentlich auf, zweiten Sonnabend im Monat abzuhalten. dortigen Polizeibehörde ein politischer Berein sein, und die Mohr'sche Margarine zu bonkottiren. Die drei

# Korrespondenzen.

geichlossen habe, noch nicht zu einem politischen Berein Wilhelmstraße, Altona, tagte, konnte der 1. Bevoll= Zeit nur zum Theil erledigt, dann die Versammlung werden laffe. Die Staatsanwaltichaft legte Revision mächtigte mittheilen, daß die gegen ihn erhobene geschlossen. gegen das Erkenntniß ein, dieserhalb fand am 20. August Anklage wegen Erpressung in der Mohr'schen Bonkott= Termin vor dem Kammergericht zu Berlin statt. angelegenheit fallen gelassen worden sei. Aus der Ab= August, stattgesundenen Mitglieder = Versammlung

Der französische Staat und die Fabrikanten, die Vortrag bereits einen Berein zu einem politischen Beit mehrsach Kollegen, welche jahrelang dem Berbande diese Heilsmaschine anwenden, thun das nicht aus stempeln könne. Der Oberstaatsanwalt führte in der angehört haben, austreten. Die Mitgliederzahl beträgt Menschenstreundlichkeit und liebevoller Fürsorge für die mündlichen Berhandlung auß: Frau Kähler sei eine 533. Da sich zu viel Marken in den Händen der Arbeiter und deren Gesundheit, sondern aus Sparsam= motorisch politische Agitatorin und der Borderrichter Hilfskassirer befinden, wurde beschlossen: Bevor ein keitsrücksichten, zur Arbeitsersparung. Jede Maschine, hätte damit rechnen mussen, daß der Angeklagte voraus= Hilfskassirer nicht über empfangene Marken abgerechnet die mühelos von 5 Arbeitern bedient werden kann, stellt sehen konnte, dieselbe würde einen politischen Vortrag hat, erhält derselbe keine anderen ausgehändigt. Die täglich über 3 Millionen Zündhölzer her, deren Fabri= halten. Ferner komme in Betracht, daß die Fortsekung Bevollmächtigten sind berechtigt, für einen Hilfskaffirer, kation auf die gewöhnliche Weise die Arbeit von 40 der politischen Nede geduldet worden sei; schon in Folge welcher einmal nicht abgerechnet hat, einen Anderen Arbeitern beauspruchen wurde. Werden 30 dieser Ma- dieses Umstandes hatte der Berein als politischer an- zum Kassiren zu beauftragen. Hierauf wurden noch schinen in zwei Fabriken aufgestellt, so decken sie den gesehen werden mussen. Wäre nun aber von da ab zwei Hilfskassirer gewählt. Den Bericht vom Berbands= gesammten Bedarf Frankreiche, der sich auf 30 Milliarden die Aufnahme weiblicher Mitglieder verboten gewesen, tag erstattete Reiser. Unter dem Beifall der Bersamm= jährlich beläuft. Die Einflihrung der Maschine würde so auch die Beibehaltung der vorhandenen. Der lung referirte sodann Frau Kähler, Wandsbek, über also mit einem Schlage 1200 bis 1400 Arbeiter brotlos Ferien-Straffenat des Kammergerichts verwarf aber die die Noth des vierten Standes. Ein Kollege ging Mevision der Staatsamwaltschaft. Sei der Vortrag auch sodann scharf gegen die Bevollmächtigten vor, nament= unzweifelhaft politisch gewesen, so wäre das Landgericht lich weil eine Bersammlung in Ottensen, welche sich doch noch nicht zur lieberzeugung gekommen, daß dies mit dem Verhalten der Medaktion des "Echo" und der den Charafter des Bereins verändert habe, und diese Hamburger Kartelltommission während der Aussperrung thatfächliche Feststellung sei ohne erkennbaren Rechts= bei Mohr beschäftigen sollte, nicht stattgefunden habe. irrthum erfolgt. — Bekanntlich stütt sich das Vorgeben Vom 1. Bevollmächtigten werden die Angriffe gutudder Behörden in Harburg, Hannover, Hildesheim, Cassel gewiesen; die Versammlung habe deshalb nicht statt= und Frankfurt a. M. gegen unsere Organisation in gefunden, weil einige Redakteure momentan nicht in Harburg und Hannover auf die gleichen, und in den Hamburg sind. Frau Kähler geißelt in scharfen delmann in der letzten Sitzung der hiesigen Medizinischen anderen Orten auf ähnliche Gründe. Diese Gründe Worten das Berhalten der bei Mohr beschäftigten Gesellschaft Gelegenheit, drei solcher Kranken vorzustellen, sind laut obigem Erkenntniß nicht stichhaltig, und man Rollegen. Sie wundert sich, wie es nur möglich sein darf erwarten, daß nunmehr in den genannten Orten fann, daß Kollegen, welche seit 1892 dem Berband unsere Organisation eine andere mehandlung von Seiten angehört ben, jett, wo eben der Verband eine der Behörden erfährt, eine Benandlung, wie sie der Schlappe bekommen habe, die Flinte ins Korn werfen durch das Erkenntniß geschaffene Rechtszustand erheischt. und dem Berband den Rücken kehren. Es sei alles Bor Allem werden die Auflösungen der Mitglieder= Mögliche zur Unterstützung gethan. Man muffe sich Bersammlungen in Hannover, wenn Frauen daran wirklich wundern, daß noch so viel Geld zusammen= gekommen sei. Daß die Geschichte nicht den er= Die Anschauung der Stader Polizeibehörde hat sich münschten Berlauf genommen habe, dafür könne als unzutreffend erwiesen und unsere Stader Kollegen man doch nicht den Verband verantwortlich machen. könnten nun wieder in Reih und Glied mit uns in Die Kollegen hätten doch Das, was sie in den Verband erneuter Thätigkeit für die Grundsätze des Berbandes eingezahlt haben, an Unterstützung mehrfach wieder fämpsen, wenn — sie einen Saal hätten, in welchem sie ihre ausbezahlt erhalten. Wenn dieselben jedoch trotzem Mitalieder=Bersammlungen abhalten könnten. Es ist ein uns den Rücken kehren, so musse man sich für derartige eigenthümliches Zusammentreffen gewesen, daß genau in Rollegen bedanken. Es äußern sich noch mehrere demselben Augenblicke, wo das Vorgehen gegen die dortige Rollegen. Höchstwahrscheinlich fände demnächst eine Zahlstelle begann, sie auch ihr Versammlungslokal verlor. öffentliche Versammlung mit obigem Thema statt. Merkwürdig! Wer allerdings den deutschen Normal= Dieselbe würde jedoch nicht vom Verbande einberufen ordnungsmenschen kennt, der findet es nicht merkwürdig. werden. Reiser führt an, doß die Behandlung bei Solche Ordnungsmenschen sind vor allen Dingen die Mohr jetzt viel zu wünschen übrig ließe. Die Streit-Wirthe. Das Borgehen der Behörde in Stade gegen brecher könnten gewissermaßen thun und machen, was die Bahlstelle gab jedenfalls auch dem Wirth Ber- sie wollten; wenn jedoch einer von den alten Kollegen anlassung, das Lokal zu verweigern, der Mann durfte sich einmal eines kleinen Bergehens schuldig mache, so doch keinen Berein beherbergen, welcher der Zielpunkt würden sie gleich angeschnauzt! Der 1. Bevollmächtigte eines polizeilichen Vorgehens ist. So ist unsere dortige ersucht, ihm dort vorhandene Uebelstände zu berichten; Bahlstelle fast lahm gelegt! Freigesprochen und doch wenn jedoch die Kollegen aus dem Berbande austreten, verurtheilt, denn mittlerweile haben sich die organisirten würden sie nur ihre Lage verschlimmern. Roos führt Kollegen verlaufen, das gemeinsame Band, welches die ebenfalls an, daß man bei Mohr in nicht schöner Weise Bersammlungen darstellen, sehlte in Folge des verloren gegen die ehemaligen Ausgesperrten vorgehe. Namentlich beschweren sich die Kollegen über den Meister Dehling. Wahrlich, an dem Vorfall ersieht man, wie noth- Wenn Herr Mohr sage, er wolle Herr im Hause sein, wendig eine gesetzliche Sicherstellung der Arbeiter- so möge er doch seine Meister anweisen, die Arbeiter organisationen ist, und wie dringend nothwendig es anständig zu behandeln. Nach einer lebhaften Debatte, wäre, daß den Organisationen, welche durch aufsbei welcher es sich darum handelte, in wie weit und irrthlimliche Auffassungen der Beamten fußendes Lor= in welchen Fällen die Bevollmächtigten für das in gehen Schaden erleiden, Ersat der Schädigungen durch Bersammlungen Gesagte ber Behörde gegenüber haften,

Bergeborf. Unsere ordentliche Mitglieder=Ber= — Keine Erpressung! Die Hamburger Staats= sammlung, wurde am 8. August im Bereinslokale, anwaltschaft hatte bekanntlich gegen die Genossen J. St. Petersburg, abgehalten. Den Bericht vom Ber= Heine, Geertz und Stabbert, welche Mitglieder bandstage erstattete in aussührlicher Weise Kollege Stille. der Kommission zur Durchsührung des Bonkotts In Nücksicht auf die noch zu erledigende Tagesordnung gegen die Mohr'sche Margarine waren, wurde auf Antrag des Kollegen Krismansky beschlossen, Anklage wegen versuchter Erpressung erhoben und beim den Bericht in der nächsten Versammlung zur Diskussion Landgericht die Eröffnung des Hamptverfahrens bean- zu stellen. Ein Antrag des Kollegen Rood, daß die tragt. Das Landgericht, Ferienkammer II, hat jett den in letter Zeit häufig hervorgetretenen Ansprüche in Antrag abgelehnt, weil es in dem Berhalten der An= Noth gerathener Kollegen, auf Gewährung einer Unter= rascher aus. Und wo sind heute die Arbeiter nicht geklagten nicht das ihnen zur Last gelegte Bergehen zu stützung, entgegen unserer bisherigen Praxis von vornerblicken vermochte. Bekanntlich hatte eine große öffent= herein huweisen seien, fand mit großer Majorität liche Versommlu., in Ottensen beschlossen, falls der Annahnte. Bei Fassung dieses Beschlusses, war der Margarinesahrikant Mohr sich mit seinen Arbeitern Gesichtspunkt maßgebend, daß — als Kampfesorgani= nicht einige, sein Fabrisat zu bonkottiren. Die drei ge= sation für die wirthschaftliche Berbesserung unserer nannten Genossen, welche von der Versammlung mit Lage — wir leider wegen Mangel an Mitteln nicht in die Boykottkommission gewählt waren, gingen am im Stande seien, den an uns herantretenden Ansprüchen anderen Tage zu Mohr, um eine gütliche Beilegung des zu genügen. Sodann wurde die Abrechnung vom Konsliktes zwischen diesem und seinen Arbeitern herbei= zweiten Quartal verlesen und genehmigt. Beschlossen zuführen, ohne dabei von einem Bonkott zu sprechen wurde noch, wenn die Lokalverhältnisse es irgend ge= und ohne irgend welche Drohungen auszusprechen. Da statteten, künftighin die Versammlungen immer am

Delmenhorst. Um 7. August tagte unsere darum den einschränkenden Bestimmungen des preußischen Beschuldigten und noch zwei Mitglieder der Bonkott= Mitglieder=Versammlung, welche uns einen Zuwachs Vereinsgesetzes unterliegen. Die Theilnahme von Frauen kommission wurden verhaftet. Während die Letteren von 8 Personen als Mitglieder brachte. Unter Punkt an den Bersammlungen wurde polizeilich verhoten. Als gleich nach ihrer ersten richterlichen Bernehmung ent= 2 wurde Stellung zum Bremer Gewerkschaftsfest ge= Frau Kähler-Wandsbek am 5. Januar in einer öffent= lassen wurden, hat man Erstere erst nach einer neun= nommen und eine rege Betheiligung empfohlen. Die lichen Versammung einen Vortrag halten sollte, wurde tägigen Untersuchungshaft gegen eine Kaution von nun folgende Statutenverlesung förderte eine eingehende dem 1. Berge achtigten durch den Herrn Polizeichef 3000 Mark entlassen und ihnen den Prozeß gemacht. Aussprache über den § 11 und wurde anschließend der Beicheid, daß Frau Rähler, weil dieselbe eine Obwohl Margarinejabrikant Mohr selbst daran die Gründung eines Streiksonds beschlossen. politische Wanderrednerin' sei, in der Versammlung der Meinung war, daß bei dem ge= Eine zu diesem Beschluß angenommene Resolution hat nicht sprechen dürse, und so geschah es. Ein Reserat, schilderten Verhalten der Beschuldigten solgenden Wortlaut: In Anbetracht dessen, daß die bas nun in einer später stattgefundenen Mitglieder- von einer versuchten Erpressung nicht Gründung des Streikfonds gleichzeitig eine Agitation Bersammlung von unierer Berbandsgenossin gehalten die Rede sein konne, vermeinte die unter den hiesigen Arbeitern herbeiführen soll, beschließt wurde, gab den außeren Anlaß zum Borgehen gegen Staatsanwaltschaft doch Anklage erheben die Bersammlung, eine öffentliche Bersammlung ein= den Bevollmächtigten der Stader Zahlstelle. Außerdem zu mussen. Damit hat sie nun beim Landgericht zuberufen mit der Tagesordnung: "Die Lage der wurden zwei weibliche Mitglieder mit Strafmandaten kein Glück gehabt. Ob sie sich damit bernhigen, oder hiesigen Arbeiter." Ferner wurde bestimmt, von der bedacht, und das gerichtliche Berfahren nahm nun seinen an das Oberlandesgericht appelliren wird, ist eine nächsten Nummer des "Proletarier" 200 Exemplare mehr zu bestellen, um dieselben zur Agitation zu ver= wenden. Im folgenden Punkt der Tagesordnung, Wahl eines Austrägers für den "Proletarier", wurden an Stelle eines solchen noch zwei Hilfskassirer ge= Altona-Ottensen. In der Mitglieder-Ber- wählt, welche gleichzeitig die Blätter mit zu verbreiten Erörterung volitischer und religiöser Fragen aus= sammlung vom 16. August, welche bei P. Meyer, haben. Der Fragekasten wurde wegen vorgerückter

Eschersheim. In der am Montag, den 12. Desselbe hatte über die Frage zu entscheiden, ob ein rechnung ist hervorzuheben, daß leider in letter wurden die Bevollmächtigten und Revisoren endgiltig

in Vorschlag gebracht. Nach Erledigung dessen hielt | Samm. In dem Liebling'schen Lokale tagte am gleichen Beranlassung nehmen wir auch heute die Spollen Rollege Lehmann einen Bortrag über: "Das Entstehen 11. August unsere Mitglieder-Bersammlung, welche den unseres Organs in Anspruch. Auf eine Schilberung und Wesen der Stenographie und die Nuhanwendung Rartellbericht entgegennahm. In Stelle des Hilfs- der allgemeinen Lage der Alrbeiterklasse hier am Orte derselben." Beschloffen wurde noch die Betheiligung kassirers Kollegen Reichert, welcher für längere Zeit wollen wir nicht eingehen, sondern die Verhältnisse auf unsererseits an dem Frankfurter Gewerkschafts-Rartell. an der Ausübung seines Amtes behindert ist, wurde der hiesigen Inte-Spinnerei und -Weberei einer Be-In nächster Bersammlung wird Rollege Eiser, der Kollege Mebes als Bertreter gewählt. Der Bericht leuchtung unterziehen. Auf biesem Betriebe arbeitet

der Raffeeverleserinnen, welche am 5. August in der nächsten Bersammlung zurückgestellt werden. Concordia" tagte, reserirte Fran Huffmeier über die Arbeiterinnen seinen weiblichen Mitgliedern die Ber= | gab die Berhandlungen in eingehender Weise wieder, welche die Berhältnisse bessern will, Ausdruck verleihen. tretung ihrer Interessen ?" Rednerin berichtete vor alle Anträge erwähnend, sodaß die Bersammlung den Zur Kennzeichnung der Lohn= und Arbeitsverhältnisse den etwa 300 Anwesenden über die auf dem Verbands= Bericht mit Beifall entgegen nahm. In der Diskussion vermag solgender Lohnzettel besser als Lipaltenlange tag erfolgten Auseinandersehungen wegen der Nicht= wurde die Anerkennung der Hamburger Mandate Auseinandersehungen hierzu beizutragen: 📑 📑 bestätigung ihrer hier erfolgten Wahl. Sie macht fritisirt. Nach Meinung des Redners hatte der Ber- Bremer Jute-Spinnerei u. Weberei, Attien-Gesellschaft, ben Bormurf, nicht für ihre Mitkampferin eingetreten dann hatte er konfequent gehandelt, und der Streit mare Wahlgange gewählt worden seien. Er tadelt, daß der beantragt. Die Ausführung dieser Anträge sei doch bei Vorsigende Bren sich nicht gerade anerkennend über den heutigen Beiträgen ein Ding der Unmöglichkeit. Beitrag den Streif der Raffeeverleserinnen ausgesprochen. Eine Erhöhung der Beiträge musse erst vorgenommen Eintrittsgeld keine Kaffeeverleserin abgefallen. Aehnlich hätte die ernten. Der Kollege Bruhns ging in treffender Weise Invaliditäts= u. Altersversicherung 14 " Sache mit dem Streif in der Norddeutschen Reismühle auf die Kritif der Berbandstagsbeschlüsse ein und gelegen. Wenn auch Fehler vorgekommen seien, möge forderte die Anwesenden auf, dieselben bis zum Statt- Miethe man boch festhalten an dem Verbande. Redner er= finden des nächsten Verbandstages zu respektiren. Im mahnt jur Einigkeit. Rollege Bren = Hannover weift "Berschiedenen" wurde gemäß der Resolution, welche auf alle Vorwürfe zurück. Redner hat betreffs der Streiks dem Berbandstag Annahme fand, beschlossen, vom die finanzielle Lage in Betracht gezogen, und Haupt= 1. September d. J. unser Lokalgeschenk aufzuheben, mit zwölf vollen Arbeitstagen die Summe von sage und fache sei es, eine starke Disziplin im Verbande zu Ausnahme des am Arbeiter-Weltseiertage, 1. Mai, wo führen. Es seien täglich Unforderungen auf Streik- jeder Zugereiste 50 Pfennig erhalten soll. unterstützung gekommen, der Vorstand hätte streng nach Antrag wurden den streikenden Kollegen auf der Reisdem Statut gehandelt. Redner ist mit Huffmeier's muhle zu Rothenburgort 30 Marl überwiesen. Schluß Schlußaussührungen einverstanden und ermahnt eben= 111/2 Uhr. falls zur Einigkeit. Frau Jäckoff verurtheilt auch das Vorgehen des Verbandstages; man scheine die Kaffee= verleserinnen nur als zahlende Mitglieder zu betrachten. Demmoor. Haben wir vor kurzer Zeit die Be- und Umgegend! Wischt den Schlaf aus Euren Lugen, Frau Kähler dagegen nimmt den Verbandstag in handlung der Arbeiter auf hiesiger Cementfabrik be-Schutz und vertheidigt sich gegen die ihr gemachten sprochen, so wollen wir uns heute einmal mit den Ihr steckt. Vorwürfe. Got wendet sich gegen Brey. Der Streik Lohn- und Arbeitsverhältnissen beschäftigen. Die der Raffeeverleserinnen war berechtigt, er war nicht zu Kollegen anderer Ortschaften konnten leicht zu dem Berband der Fabril-, Land-, Hilfsarbeiter und Arbeitehalten, und wenn 10 Bren's hier gewesen wären. Sack Glauben kommen, daß Hemmoor das Land sei, rinnen Deutschlands, denn nicht vom Unternehmerthum erklärt, daß betreffs der Mandate die Zahlstelle worinnen Milch und Honig fließt, weil dort so wenig habt Ihr was zu erhoffen, was Vorstehendes auch Hamburg die Schuld träse. Greiß erklärt, daß Rollegen organisirt sind. Daß dem nicht so ist, wird er erst auch sein Mandat niederlegen wollte; aber Jeder aus Nachfolgendem ersehen. Man verdient bei weil man auf dem Streik der Raffeeverleserinnen schwerer, ungesunder Arbeit bei 10-11 stündiger Ar- nicht ungehört an Euren Ohren vorlibergehen, sondern herumreiten wollte, sei er zur Bertheidigung geblieben. beitszeit einen Lohn von zirka 2,50—2,80 Ml. Dieser meldet Euch in Bersammlungen wie auch bei unserem Ahrens erklärt, daß die ganze Schuld an ihm läge, Verdienst hält aber nicht lange Stand, nur in den besten 2. Bevollmächtigten R. Hahn, Ludwigstraße 34, als denn er habe am 2. August Greiß die Mitgliederliste Sommermonaten wird er bezahlt. Sobald sich der Winter Mitglieder des Berbandes an. gegeben; er habe spät arbeiten mussen, die Geschäfte nähert, wird der Lohn bei jeder Löhnung gekürzt, bis nicht so schnell erledigen können. Frau Huffmeier er- derselbe auf 1,20—1,40 Mt. gesunken ist. Damit nun klärt, Bren habe doch selbst im "Broletarier" zugegeben, auch seste geschuftet wird, ist das sogenannte Aktorddaß Hamburg 340 Mitglieder habe, warum habe er sustem eingeführt. Jeder drängt, etwas mehr zu ver- Das Protokoll des 3. ordentlichen Vertrogdem kein Mandat geschickt? Bren verwahrt sich dienen, damit er sein Leben einigermaßen fristen kann. bandstages zu Harburg ist fertiggestellt, mit der gegen einzelne Anschuldigungen und mahnt, jest das Ist nun etwas mehr als der Tagelohn verdient, so Versendung desselben wird in allernächster Zeit be-Bergangene zu vergessen und vorwärts zu arbeiten. heißt es, der Alkord ist zu hoch berechnet, wir können gonnen werden. Auf zirka 28 Seiten wird dem Leser Hispineier erklärt, die Streitfrage wäre jetzt erledigt, nur so oder soviel geben. Der Arbeiter ist dann ein getreues Bild der Verhandlungen geboten, die die Köpfe wären gewaschen. Für den Verband zu wieder der Dumme. Werden die Kräfte des Arbeiters Wichtigkeit derselben garantiren dem Büchlein einen agitiren, musse Jeder mithelfen, denn die Führer allein geringer, so läßt man "Gnade vor Recht" ergehen, dauernden Werth, und sollte kein Mitglied unserer könnken es nicht. Frau Peeck, Altona, ersucht, sich rege man entläßt ihn nicht ganz und gar, sondern der Lohn Organisation die Anschaffung desselben versehlen, sinte= an den Versammlungen zu betheiligen, um sich weiter wird so niedrig geschraubt, daß der Arbeiter bald von mal der Preis, 10 Pfg., ein äußerst niedriger ist. auszubilden. Lohrberg richtet an die Versammlung selber geht. Es erhalten z. B. Arbeiter, die 20 Jahre und Bezüglich der Verbreitung des Protokolls faßte der Abschiedsworte. — Die Abrechnung soll auf Antrag länger ihre besten Kräfte der Fabrik gewidmet, einen Lohn Berbandstag folgenden Beschluß: Das Protokoll ist Eggers, weil die Uhr 12 ist, am Sonntag, 9. August, von sage und schreibe 1,50 Mf. pro Tag und das bei an die Kollegen zum Herstellungspreis abzugeben. im "Hamburger Echo" veröffentlicht werden.

sammlung fand am Sonnabend, den 1. August, im nun etwas billige Waare zu bieten, ist von der Fabrik- A. Bren mitzutheilen. Die Garantie für Bezahlung Unterdrückte gegeben habe; nur die Forderungen derselben Nach Verlauf von einem halben Monat folgt aber erst und den Versand beginnen können. Plinktliches Ein= seien dem Einfluß der Zeit unterworfen. Redner schilderte die nächste Löhnung. Damit mährend dieser Zeit die treffen der Antworten erwartet dann in gemeinverständlicher Weise die Entwickelung Familie auch etwas zu beißen hat, läßt der Arbeiter, der Arbeiterbewegung, die Kämpse um das Koalitions= sobald er einige Tage in der nächsten Löhnung gearbeitet recht besonders betonend, und Beispiele aus dem Verlauf hat, sich vom Meister im Kontobuch vermerken, wieviel der englischen Arbeiterbewegung anführend. Der Re- Waaren er holen kann. Die Fabrik ist für die Waaren ferent legte gleichzeitig den Einfluß des Kapitalismus haftbar und wird bei folgender Löhnung Alles ab- Joh. Griesmald lautend, ausgestellt am 9. Juni auf die wirthschaftliche Entwickelung und die Gestaltung gezogen. Es ist denn auch nichts seltenes, daß Arbeiter 1895 in Neumünster, ist angeblich dem Eigenthlimer der Gesetzgebung klar, und ermahnte die Anwesenden, bei der Löhnung kein Geld oder doch nur sehr wenig gestohlen. Die das Reisegeschenk auszahlenden Kollegen nicht zu erlahmen im Kampfe gegen die Macht des zu sehen bekommen, da schon Alles vorher vom Konsum- wollen auf obige Angaben achten, und im Falle das Rapitals, und forderte zum Schluß die Anwesenden, geschäft bezogen mar. Allerdings verstößt dieses Buch vorgezeigt wird, dasselbe mit Beschlag belegen. besonders die Frauen, zum Eintritt in den Verband Gebahren gegen die Gewerbes Ordnung, nach welcher den auf. Die Debatte war eine äußerst rege; zahlreiche Arbeitern der Lohn in baarem Gelde ausbezahlt werden A. Finke, geb. am 1. März 1854 zu Breslau, aus-Anwesende meldeten sich zur Aufnahme. Mit einem soll, aber darum kümmert man sich nicht. Als vor gestellt zu Warstade, ist verloren und wird hierdurch dreifachen Hoch auf die moderne Arbeiterbewegung einiger Zeit dieses System in der "Nord Wacht" für ungiltig erklärt. wurde die Versammlung geschlossen. — Wir fordern kritisirt wurde, soll vom Landrath der Befehl gedie Mitglieder auf, doch besser die Interessen des Ver= kommen sein, einzelne Artikel im Konsum nicht zu bandes zu wahren. Wenn eine Zahlstelle, wie die führen. Jetzt aber wird er nicht mehr beachtet, darüber unsrige, 150 Mitglieder hat, sollte man doch annehmen, hat man sich schnell hinweggesetzt. Aus alledem können daß wenigstens der vierte Theil in den regelmäßigen aber die Arbeiter ersehen, daß die Berhältnisse hier Bersammlungen sein könnte; leider versäumen unsere nicht so rosig sind, sondern daß Manches verbesserungs= Mitglieder den Besuch der Versammlungen, und da bedürftig ist, und sollten die gesammten Kollegen von Mittel erheischen, als Gewährung von Zuschuß, Zuschuß unsere seitherigen Ermahnungen fruchtlos blieben, haben Hemmoor und Umgegend deshalb mit aller Kraft für zur mündlichen oder schriftlichen Agitation, ist eine wir den Weg der öffentlichen Aufforderung betreten. | die Ausbauung der Organisation sorgen.

Samm. Bon den beim Reismühlen=Streif betheiligten Kollegen haben bereits 59 anderweitig Be= schäftigung gefunden. 30 Kollegen mit 30 Kindern als der Berbandstag in Harburg zusammentrat, um Unträge auf Gewährung von Umzugsgeld sind sind noch zu unterstützen. In letzter Woche sind zum zu berathschlagen, wie durch unsere Organisation die ebenso zu behandeln und auch die Bestimmungen des ersten Male 10000 Sack Reis für hier gelöscht worden, Mitglieder gegen die Llebermacht und die Ausbeutung | § 9 Absak 2 zu beachten. Die Bevollmächtigten müssen sonst gingen die Reisladungen entweder direkt per der Unternehmer am besten geschützt werden können. dem Antrag den Nachweis über die Nothwendigkeit der Dampfer oder per Bahn nach Bremen.

Frage: "Gewährt der Berband der Fabrikarbeiter und Bruhns den Bericht vom 3. Berbandstag. Derselbe spruch mit denselben durch Eintritt in die Organisation, Frau Rähler als Vertreterin der Generalkommission bandstag die Plandate nicht anerkennen dürfen, nur zu sein. Wenn man so die Beschlüsse des Gewert= auch vermieden gewesen. (Ra, na! D. R.) Unter 1 schaftskongresses hält und die Frauen zurücksett, dann Anderem gab auch die Ablehnung der Anträge auf fördert man die Bewegung nicht. - Roll. Huffmeier meint, Beitragserhöhung Anlaß zu fritisirenden Neußerungen. konsequent wäre man gewesen, wenn man beide Bei Durchsicht der Antrage finde man einen Unter-Hamburger Mandate nicht anerkennt hätte, da gegen stützungsantrag nach dem andern, Sterbegeld, Erhöhung bas Statut gehandelt sei, weil die Delegirten in einem des Reisegeschenkes, der Umzugsgelder u. f. w. seien Der Streit war nicht aufzuhalten und bis jest sei noch werden; erst musse gesäet werden, dann könne man

### Gingefandt.

dieser Jahreszeit! Wie niedrig der Lohn im Winter Die Bevollmächtigten sind aufzusorbern, die Anzahl der Sameln. Eine start besuchte öffentliche Ber- werden soll, ist noch nicht bekannt. Um den Arbeitern von ihnen unterzubringenden Exemplare dem Borsigenden Lokale des Herrn Cardinal statt. Kollege Büchel, seitung ein Konsumgeschäft, gegründet für die Beamten der bezogenen Exemplare übernehmen die Zahlstellen. —. Bielefeld, referirte über: "Die Arbeiter und der Ra= und Arbeiter der Cementfabrik, wie die Statuten bes Unter Hinweis auf diesen Beschluß fordern wir die pitalismus." Der Referent führte aus, daß Arbeiter= stimmen. Hier kann der Arbeiter auf Anweisung seine Bevollmächtigten auf, unverzüglich anzugeben, wieviel bewegungen kein Produkt der Neuzeit wären, sondern Waaren beziehen, denn bei den niedrigen Löhnen ist am Exemplare des Protokolls sie an ihren Orten verbreiten sich solange verfolgen ließen, als es Ausgebeutete und Zahlungstage meistens schon das ganze Geld verbraucht. können, damit wir die Auflage endgiltig bestimmen

> Bemelingen. Raum drei Wochen sind verfloffen, mit dem Stempel zu versehen. Was war der Ruf? Agitiren l'organisiren! Aus der Gewährung beilegen. Bei Prüfung der Nothwendig=

Frankfurt am Main, über den Berbandstag sprechen. von dem Berbandstag in Harburg mußte wegen eine respektable Anzahl von Arbeiterinnen und Arbeitern, Hamburg. In einer öffentlichen Versammlung Unwohlsein des Delegirten Kollegen Sack bist jur diese scheinen aber für die Zustände ein offenes Auge nicht zu haben, sonst würden sie denselben nicht so Wandsbet. Am 13. August erstattete Kollege theilnahmlos gegensiberstehen, sondern ihren Wiber-

Bemelingen bei Bremen.

Nr	Name: .									
	weniger	)	mb	en			,		····	Vit.
	<b>Lohnstunden</b>									11
	Heberstunder	ı	r	•						#
	•								12,03	Mif.
						Brämi		ite	1,-	- "
									13,03	Wif.

Ap: zur Krankenkasse . Strafe, liberwiesen an d. Arantenkasse - " 

Für Frauen weist ein Lohnzettel den Berdienst in schreibe 9,64 Mt. auf.

Summa 12,60 Mt.

Diese norstehenden Lohnzettel sprechen für sich selbst. Auf Es mliste doch unbedingt einem Jeden einleuchten, daß mit derartigem Lohn kein menschenwlirdiges Dasein zu fristen ist. Auch die sanitären Berhaltnisse lassen Manches zu wünschen übrig und gedenken wir in nächster Beit hierüber der Deffentlichkeit Mittheilungen zu machen.

Arbeitstolleginnen und Rollegen von hemelingen und sofort werdet Ihr sehen, in was für einer Lage

Kollegen! Schließt die Phalanx, tretet ein in den beweist; denn Ihr allein, durch die Organisation, müßt Euch ein besseres Loos erkämpfen. Lasset diesen Muf

### Bekanntmachung.

Mit kollegialischem Gruß Aug. Bren.

Das Mitgliedsbuch Nc. 04311, auf den Namen

# Zur Beachtung.

Bei Einbringen von Anträgen an den Vorstand wollen in Zukunft unsere Kollegen Folgendes beachten:

Allen Anträgen, deren Ausführung finanzielle turze, schriftliche Begründung beizugeben, diese von den Bevollmächtigten und Revisoren gegenzuzeichnen und

leitsfrage sind die materiellen Berhältnisse (der seither verdiente Lohn und die Größe der Familie), sowie die Arbeitogelegenheit mit in Betracht zu ziehen. Reben dem Bericht, ber biefe Frage zu behandeln hat, ist dann auch noch bas Mitgliedsbuch des Umzugsgeld-Beautragenden mit einzusenden.

Mit foll, Gruß J. A.: Mug. Bren.

### Mufruf

### an die Zahlstellen unseres Berbandes in Norddentichland.

Werthe Mollegen! Laut Befchluß der letzten Konferenz hat die diesjährige in Hamburg stattzufinden, und wird Abrechnung vom Streik der Kasserverleserinnen von dem Unterzeichneten die Monfereng zum

### Sonntag, ben 4. Oftober 1896, Vormittags präzise 11 1/2 Uhr.

im Lokale des Herrn A. Fid, Hamburg, Rosenstr. 37, einberufen.

Tagesordnung:

1. Wahl einer Mandatsprüfungs=Kommission.

2, Wahl eines Bureaus.

3. Bericht und Abrechnung der Agitations-Kommission.

4. Agitationen.

5. Stellungnahme zu statistischen Erhebungen. &

6. Innere Verbandsangelegenheiten.

Rollegen! Da auf bem letten Berbandstag die Nothwendigkeit der Agitation betont wurde, so bleibt une noch ein gutes Stud Arbeit zu verrichten übrig, um die noch Fernstehenden heranzuziehen. Bergegen= wärtigen wir uns, daß wir noch teine Zahlstelle in Schlestnig und gang Medlenburg besitzen; wir muffen unser Augenmerk darauf richten, um in die Gegenden hineinzudringen, wo wir noch keine Mitkampfer für unsern Verband haben. Man verleumdet und verhetzt dort die Arbeiter, man unterwirft dieselben einer Be= handlung, die eines freien Arbeiters unwürdig ist. Der Arbeiter steht dort heute noch fast auf der Stuse des Sflaven.

Es giebt nur ein Mittel, uns zu schützen gegen die übermäßige und brutale Ansbeutung, und das ist die Organisation des Verbandes der Fabrikarbeiter und Arbeiterinnen. Die Agitation ist dazu nothwendig, diese muß planmäßig gestaltet werden, und hier muß jeder denkende Kollege mit arbeiten.

Die Konferenz muß an einem Tage ihre Arbeiten erledigen. Mandate werden den Zahlstellen zugesandt merden.

Darum auf zur Konferenz! Hamburg, im August 1896.

Die Agitations-Kommission.

E. Buffmeier, Samburg=St. Pauli, Langestr. 46, 3. Et. Alle die Konferenz betreffenden Anfragen sind an Dbigen zu richten.

Bur Unterstützung der streikenden Kollegen und Kolleginnen gingen ferner ein Berband der Jabrit-, Land-, Gilfsarbeiter

20,— Mt. Bergedorf, ohne Liste 

Offenbach, ohne Liste					30,	Mt.
					3,35	**
Dilbesheim, Lifte Itr. 67					5,45	*
Bergeborf, Lifte Rr. 10					25, ~	"
l . '					10.50	"
					9,87	"
1 16						"
···- ··· <b>/</b>					2,10	**
Schiffbet, Listen Rr. 99 und	100				26,40	"
		3	unm	ια	157,02	Wif.
15 Me Schon peräffentlicht in	Mr	14	โกรส	9	roletar	er".

15 Mil, ichon veröffentlicht in vir. 14 des "proleigrier 3. Wilhelm, Raffirer.

# bei ben Firmen

Studen n. Andrefen, fowie Pohly n. Co. June 9 Murit bis um 20 Mai 1896 (6 Bochen).

	vom 9. April bis zum 20. Mai 1896	(६ ऋध्यो	C
	Ginnahme.		
	Bom Borstand des Verbandes der Fabrit-		
	Lands, Hilfsarbeiter und Arbeiterinnen	2000, 9	1
	Bom Hamburger Gewertschaftstartell	1565,—	
	Auf Sammellisten	6503,14	
	Berband der Fabrif=, Land=, Hilfsarbeiter		
	und Arbeiterinnen, Zahlstelle Barmbed .	400,	
	Berband ber Buchbinder, Bahlfade Altona	10,	
	Berband der Hafenarbeiter, Seftion Reffel-		
I	reiniger	10,	
ļ	Verband der Tabakarbeiter, Altona	50,	
ļ	Berein der Beiger und Trimmer, Bremer-		
I	haven	100,	
ŀ	Darlehen vom Gastwirth G. Krüger,		
İ	Darlehen vom Gastwirth L. Busch,	150,	
ł	Darlehen vom Gastwirth L. Busch,		
ı	Davidstraße	200,	
ŀ	C. Ludwig	5,—	
ŀ	C. Ludwig	10,—	
Į	Bon einer rothen Hochzeit, Marktstraße,		
ı	St. Pauli	1,60	
	Arbeiterinnen bei Schwarze und Wichmann	4,40	
	Freiwillig	1,	,
	Schneiderwerkstelle von Tänzer, Altona	7,—	
	Amerikanische Auktion, 18 Kegeler, "Leben	_	
	un Leben loten"	2,—	,
	沃. 100	2,—	,
	Echilling	2,60	ď
İ	Von der Hildebrand'schen Fabrik	2,	,
	97 üիլ	0.50	,
	J. F	2,50	,

Tellersammlung am 22./4. bei Wendt . . 7,75 " 11,9122./4. Barmb, Kajin. 22.14. bei Tütge 26,157,4722./4. bei Sieberling . 9.14. bei Tütge 37,28 63,39 16.14. bei Mett. 20.15. bei Titge Studen und Andresen, 19. Tisch . . . . Für die Inhaftirten d. Röchlin . . . .

u. Arbeiterinnen, Zahlstelle Hamburg, 513,50 " Darlehen

Ausstehende Gelder auf Sammellisten. . 115,75

Summa 11 522,19 Mt. [1,20 Mt]

Streifunterstützung an 574 Streifende -, 14,0 559,35 Wit*)* 35,80 " Kür Drucksachen und Annoncen. . . . . Flir Porto, Papier, Bücher, Stempel . . . 60,15 1º 75,20 . Für Rechtsschutz und Aerzte. . . . . . 359,35 " Kür freiwillige Sammler u. Kahrgeld . 394, 16 , Für Berwaltung Sitzungen der Lohnkommission und 11,85 ,, 17,10 " Für Revision Forderung von Auer u. Co. fitr Drud= 82,-- " Roch zu gahlende Darleben an Busch 350,---und die Zahlstelle Hamburg des Ber= 513,50 ,. bandes der Fabrikarbeiter . . . . Summa 12 247,90 Det.

Ansgabe.

Bilanz. 11 522,19 Mt. Einnahme . . . . Ausgabe . . . . 12 247,90 " 725,71 Det. Defizit . .

Nevidirt und mit den Belegen übereinstimmend gefunden.

Die Mevisoren : Für die Lohntommission: C. L.verftroh. Frau A. Hüffmeier. 3. 3. Greiß. Um Streif maren 574 Streifende betheiligt, davon

bei Stucken u. Andresen 524 und bei der Firma Pohly 50. Der Streit bei der Firma Stucken u. Andresen dauerte 2 Wochen. Da nicht gleich alle Arbeiterinnen wiedereingestellt wurden (56), so kam es, daß die Unterstützung 4 Wochen länger gewährt murde.

Der Streif bei ber Firma Pohly dauerte 3 Wochen; hier wurden 2 gemaßregelt, 6 Streikbrecherinnen waren zu verzeichnen.

3 Streikende erlitten eine Untersuchungshaft von 6 und eine von 14 Wochen.

Der Streif ist für die Raffeeverleserinnen günstig verlaufen und sagen wir hiermit allen Gebern sowie der Hamburg = Altonaer Einwohnerschaft, welche dem Streif sympathisch gegenüberstand, unseren besten Dant. Die Lohnkommission.

# Neue Adressen und Adressen-Aenderungen.

Blumenau. Nobert Bohl, pr. Abresse Raufmann Schmidt, Nieder=Müstegiersdorf 13 (Areis Baldenburg i, Schl.). Mülheim a. Mh. R. Stralendorff, Bolfftraße 87.

Als Bertrauensmann für Marne und Umgebung (Holitein) ist Rollege F. Heichlinger, pr. Abresse Herm. Krause, Gastwirth in Marne, Wilhelmstraße, ernannt.

### Brieffasten.

Bur die nachfte Rummer gurudgestellt: Ein Artitel des Rollegen Süffmeier, Samburg.

# Inserate. Zahlstelle Sonderburg.

Countag, 6. September, findet in ber "Bentralhalle" unfer

政策 Stiftungsfest **有**個 beftehend in Aufführung und Ball, ftatt.

Bu regem Besuch ladet ein Das Festkomitee. == Anjang 6 Uhr. ==

# Versammlungs=Anzeiger.

Bei Orten, mo eine andere Adreffe bezügl, bes Reisegeichenke nicht angegeben ift, gelangt baefelbe beim 1. Bevollmächtigten gur Auszahlung. -

M. = Mittags. N. = Nachmittags. Ab. = Abends. i. W. = im Monat.

Altenburg. Alle 14 Tage im Lofale "Bum beutschen Raifer", Dillgaffe. Reifegeschent Dt. 12-1 Uhr, Ab. 7-8 Uhr

Barmbeck. Beden erfien Mittwoch i. Di., Ab. 81 . Uhr, bei 3. Munn, Ede Diedrichs und Defenife ftraße. Bertehr bei D. Pliergen, Stüdenstraße 50,

Bergedori. Rachfte Berjammlung am Diem, Langeftr. 38. Sonnabend, den 12. September, Ab. 8 Uhr, in "St. Petersburg". Beisegeschenk Ab. 61/2-71/2 Uhr im Restaurant Stedenreiter, am Borneplag 9. bei &. Bulf, Schmiedeftr, 2 in Sande. Derberge und Berfehr bei 3. Bez, Töpfertwiete 8.

Bernburg. Alle 14 Tage, Sonnabends, Ab. 8 Uhr, im "Thuringer Hof", Schulstraße. N. 4 Uhr, im Lotale des Herrn Kappe, am Martt. B. Simon, Cuirrennerftrage 60, 2. Et.

Bielefeld. Alle 14 Tage, Sonntags, R. 2 Uhr, im Buftefeldichen Lofale.

Blumenar . Echl. Den eriten Sonnabend r bei Gastwirth Pohl. t. M., M.,

81 : Uhr. Bur Walhalla", Kirchgasse G. Reise= 9 Uhr bis Ab. 8 Uhr. geichent Mi. 12-1 Uhr, Ab. 7-8 Uhr.

8 Uhr bei Th. Sievers, "Tonhalle", Ederniörde. 1. und jeden Sonntag nach dem 15. i. M., Ab. Taielbit Bertehrslofal.

81 :Uhr, AlteAnochenhaueritr. 11. Reisegeschenf dai.

Caffel. Beden zweiten und legten Conntag | Betersburg". i. M., Ab. 81 - Uhr, bei Wittrod, Schafergaffe. Dafelbit Derberge, Berfehrslofal und Bahlung 9 Uhr, im Lotale jum "Nürnberger Bof". Dafelbit der Beitrage. Sonnabends, Ab. 8-9 Uhr. Reise- Erhebung der Beitrage. Reisegeschent M. 12-1 Schreiner, Friesenheimerstraße 24. Reisegeschent 2 Et., Ab. 7—8 Uhr.

Celle. Zeden Sonning nach dem 1. und 15. i. M., Ab. Suhr, Neuestraße 2. Dafelbit Derberge Bernhard Jochheim, Ködingstraße 3. Lersamm= straße 3. Reisegeschenk daselbst.

Panzig. Jeden Sonnabend, Ab. 6-10 Uhr.

itraße 41. Duffeldorf. Berfehr im Lolale des Berrn

In jeder Berfammlung werden Mitglieder auf= Bethaufen, Martinfir. 81. Reifegeschent 7-8 Uhr. Gilbed. Um letten Dittmoch i. Dt. bei Reffelt,

> Wandsbefer Chauffee 162. Ginbert. 30. August, Ab. 5 Ut., beim Gast= | straße 18. Dt. 12-1 Uhr, Ab. 7-8 Uhr. wirth Bente, Münfterftraße.

Elmehorn. Reisegeschene D. 12-1 Uhr und Ab. 7-8 Uhr. Ab. 7-8 Uhr bei Großmann, auf dem Flamm= wege 39. Dafelbit Berkehr und Berberge und jeden eriten Sonntag i. M. Berfammlung.

Gedenheim. Reisegeschent bei Andreas Friedrichstraße 31.

Glückftadt. Beden legten Sonnabend i. D. im Lofale bes herrn Chr. Mint, am Darft.

Derberge bei Gastwirth Tendam, Wehrinkhauser= ftraße 1. Reisegeschenk Ab. 7 Uhr.

Sainftadt. Beben dritten Sonntag i. D., M. 12-2 Uhr. Reisegeschenk Ab. 7-8 Uhr

Salberftadt. Beben zweiten Sonntag i. D., Ab. 6 Uhr, bei Bollmann, Badenstraße 63. Bodenheim. Alle 14 Tage, Montage Ah. Dafelbst Berkehr und Reisegeschenk von Borm. ebendaselbst. Das Reisegeschenk bei Rollege Joh. Pietsch, Baderstr. 6.

Damburg. Reisegeschent in ber Berberge Borbn. Jeben erften Sonnabend i. M. Ub. und Berfehrslofal bei A. Fid, Rofenstraße 37.

Braunichweig. Jeden Dienftag nach dem tag i. Dt. bei Deren Rardinal, Bauftrage 3. 7-8 Uhr.

Burgel a. M. Reisegeschent Ab. 6-8 Uhr. i. M., Ab. 81/2 Uhr, bei Gieberling, "St.

Sanau. Alle 14 Tage, Sonnabends, Ab. geichent bei W. Reichardt, Schafergaffe 15, Oth., Uhr und Ab. 6-7 Uhr. Herberge im Gafthaus | baselbst. jur "Stadt Frantfurt".

und Bertehr und Reisegeschent Ab. 7-8 Uhr. | lung bei Daniel Frohn, Röckingstr. 1.

Telmenhorit. Alle 14 Tage, Sonntags, Semelingen. Reisegeschenk Ab. 7-8 Uhr bis 1 Uhr, Ab. 71/2-91/2 Uhr. A. 3 Lhr, in Menken's Lotel. Daselbst das bei karl hahn, hemelingen, Ludwigstraße 34. Mühlheim a. M. Verlehrslofal bei A. Rau, Wolfenblittel. Jeden zweiten Sonntag Reisegeschenk durch Geren Bieleseld. Berkehrslofal bei Wittwe Lubben in Sebaldsbrud. Zum hessischen Hoi". Daselbst Bersammlung i. W. bei Ahrens, Hauptstraße 9.

Stadt Braunschweig", Leipzigerstraße 24b. Wolff. Referent: A. Bren, Hannover. Reife-Neisegeschenk bei M. Trenkhorst, Kochstedter= geschenk bei Herrn T. Wolff, Annenstraße, Ab. berger, Narlstraße 124, 2. Et. r., N. 4—6 Uhr. |6--8 Uhr.

"Zur Sonne".

Buchft. Berkehrstokal bei Ziegler. König=

Kaftell. Alle 14 Tage, Bittwochs, Ab. 81/2 Uhr.

Rellinghusen. Jeden ersten Mittwoch i. Dl. abends, Ab. 8 Uhr, im Lokale des Herrn Henkel. Reisegeschenk bei Aug. Schmidt, Schlachter, Daselbst Reisegeschenk.

Frankfurt a. M. Reisegeschent Ab. 8-10 | i. M. "Zum Löwen". Herberge baselbst. Reisegeschenk bei H. Mohr, Rene Kelsterbacherstr. 35, Rosenhagen. Reisegeschenk Ab. 7—8 Uhr. M. 12—1 Uhr, Ab. 8—9 Uhr.

Klecfeld. Jeden ersten Sonntag und jeden | der "Zeutralhalle". Sonnabend nach dem 15. i. M. bei p. Storren. Reifegeschent dafelbst.

Roln. Jeben zweiten und vierten Sonntag Botale "Bum Fifcherhof". i. M., Borm. Il Uhr, bei Mebus, Kämmergasse 18. tags, N. 4-5 Uhr, bei Mebus, Rammergasse 18. | Rahlstedterweg 1.

Rolbermoor. Beriehr: "Gafthaus jur Burm, neben der Bernwieder'ichen Biegelei.

Roftheim. Jeben erften und britten Conglag i. M., N. 3 Uhr, im Bereinstotale. Reisegeschent Sameln. Jeden zweiten und blitten Sonn- bei Rollege Ph. Schröpfer, Wilhelmstraße, Ab.

Lägerdorf. Dienstag, 8. September, Ab. Damm b. Samburg. Beben zweiten Dienft. 8 Uhr, bei herrn Gaftwirth Schleiff. Langenfelbe . Stellingen. Berberge bei

B. Meger, Altona, Ede Wilhelm= u. Hofpitalftraße. Lauffen. Berfehr im Lotale "Bum Abler" Ludwigshafen. Bertehrstolal bei Joh. Ph.

Libed. Beben zweiten Dienstag nach bem Baipe i. 28. Reisegeschent bei Beren 1. und 15. i. D. in der Zentralherberge, Leber=

Maing. Jeden Sonntag, N. 3 Uhr, nach Delmftedt. Jeden ersten Sonntag i. Dt., Erscheinen bes "Proletarier", im "Beißen im Arbeiterversammlungslofal, Rühlenstraße 9. A. ! Uhr, im "Lindenhof". Verkehrslofal bei Rößchen". Herberge in der "Stadt Worms". Winterhude Eppendorf. Jeden dritten Reisegeschenk bei F. Harrung, Kammbaum 37. Hammbaum 37. Hanr, bei herrn Töllner,

Deffau. In Gundlach's Salon, Quellen= | Hilbesheim. Sonntag, den 13. September, | jeden zweiten Sonntag i. Dt. Reisegeschenk beie | dorferstraße, Ab. 61/2-71/2 Uhr. Berberge gur öffentliche Bersammlung im Lokale des Beren M. Medel, Deitesheimer Landstr, 6, Ab. 6-8 Uhr. München. Reisegeschent bei Rollege Scham=

> Berkehrslokal für reisende Kollegen in der Hirschberg. Alle 3 Wochen im Lofale Bentralherberge", Limprunftr. 5. Das städtische l Urbeitsamt befindet sich auf der Kohleninsel. Raumburg. Alle 14 Tage bei Langelüten. steinerstraße. Reisegeschenk bei Gruner, 🗦 unt= Reisegeschenk bei Kollege Raabe, Marienmauer 22.

Renminfter. Berfehrstotal und Berberge Inchoe. Meisegeschenk M. 12—1 Uhr, bei Kellermann, Plonerstraße. Reisegeschenk Mb. 7111-81/2 Uhr. Nienburg a. W. Alle 14 Tage, Sonn-

Dfienbach. Reifegeschent beim Rollegen Relfterbach a. M. Jeden ersten Sonntag D. Jost, Schloßgraben 5. Arbeitsnachweis das. Beine. Berfehrslofal bei Chr. Hartienstein,

Binneberg. Jeden ersten Dienstag i. M. in

Ricklingen b. Hannover. Sonntags, N. 4 Uhr, nach Erscheinen des "Proletarier" im Schiffbek. Sonnabend, 5. Sept., Ab. 81/2 Uhr,

Reisegeschent in der Woche, M. 2-4 Uhr, bei bei Kragmann in Steinbed. Reisegeschent Rollege Alleröder, Moselstraße 118, 2. Et., Sonn- | an Wochentagen Ab. 71/2—81/2 Uhr bei C. Eggers,

Schöningen. Sonnab., 19. Sept., Abends Restauration". Bersammlung alle 14 Tage 8 Uhr, im "Klosterkruge". Reisegeschenk bei

Sonderburg. Jeden ersten Sonnabend i. Mi. Spener. Berkehrstotal bei J. Trapp, "Bur Fröhlichkeit".

Ueterfen. Jeden erften Mittwoch i. M. auf der Berberge bei Bader. Bandobet. Jeden zweiten Mittwoch i. D.

bei Danete, Sternftr. 27. Reisegeschent baselbft. Webel. Jeden ersten Sonntag i. D., R. 4 Uhr, im Vereinslotale. Herberge bei &. Stuhmer, Sinterstraße. Reisegeschent bei C. Friebe, Mühlen= straße. Beiträge werben jeden Abend 7 Uhr hei H. Marms, wohnhaft bei J. Stüben, Schulau, und jeder. Dienstag bei Beitmann, Bafenftrage, entgegengenommen.

Werdohl i. W. Alle 14 Tage, Sonnabends, Mb. 81/2 Uhr, im Botale ber Bittive Bolling. Wilhelmsburg. Jeden zweiten Sonntag

i. M. Reifegeschent bei A. Riefmann, Rothes Haus. Linderhof, Binterhude.